

Information für Einwanderer.

Da der von Sr. Excellenz dem General Gouvernör für die Ottawa und Opeongo Straße Ansiedlung aufgestellte Agent, sich überzeugt, daß bezüglich der unmittelbar unter seiner Obhut stehenden Strich Landes, den sie zugänglich macht, noch wenig bekannt ist, überlebt er der Öffentlichkeit folgende Schrift, zur Belehrung für Alle, die wünschen sich reiche Landgüter oder eine gemüthliche Heimstätte in diesem rasch aufblühenden Theile der Provinz zu sichern.

An der Ottawa und Opeongo Straße erhält **Einhundert Acker** umsonst jeder Ansiedler, der 18 Jahre alt, und Besitz nimmt vom Plage innerhalb eines Monats vom Tage seiner Anmeldung, darauf ein Haus erbaut, 18 Fuß tief, 20 Fuß lang, in vier Jahren zum wenigsten **zweiß Acker** urbar macht und auf dem Plage während dieser Zeit lebt. Erfüllt er diese Bedingungen, wird das Land sein unbefreites Eigentum; wenn nicht wird es verkauft oder einem Andern gegeben. Sind in einer Familie mehrere Ansiedler, die vorziehen auf einem Plage zu wohnen, so sind sie frei von der Verbindlichkeit zu bauen und können zusammen wohnen auf einem andern Plage; die vorgeschriebene Bebauung aber hat für jeden einzelnen Platz zu geschehen.

In der Uebersetzung, daß bei Vielen ziemlich übertriebene Vorstellungen herrschen bezüglich des Werthes der von der Canadischen Regierung gewährten Landshenkungen an wirkliche Ansiedler, und wohl wissend, welch eine reiche Quelle der Täuschung und Verlegenheit solch irrigte Meinungen für den Unternehmern und weniger Ueberlegenden, der nach denselben ohne die nöthige Erwägung handelt, sind, fñhlt der Verfasser, daß Mähtenliebe und Gerechtigkeit, gleich stark erbeischen, sie genau und sehr immer zu widerlegen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß eine Schenkung der Krone von 100 Acker gutem Lande eine Gabe, die nicht gering zu achten; da aber die Regierung von Canada nicht wünscht Anspruch zu machen auf größere Freigebigkeit, als sie wirklich besitzt, oder unbedenkterweise ihre Großmuth erhoben zu sehen und überdies die Einwanderung in diese Colonie nicht ermuntern will, indem sie Phantasie Bilder ländlicher Glückseligkeit bestätigt oder Hoffnungen erweckt, die nicht gänzlich erfüllt werden können, erachtet er als seine Pflicht, Jedem, der geneigt sein mag in dieses Land einzuwandern, zu erinnern, daß der Werth des Landes hier nicht zu schäpen ist nach dem Preise im alten Vaterland. Wie es der Fall mit allen andern Wäsen, ist der Preis des Landes geregelt nach dem Verhältnisse des Vorraths und der Nachfrage, deshalb kann in einem so außerordentlich großen Landstrich, mit einer verhältnißmäßig dünnen Bevölkerung, wie in Canada, Land nicht denselben Preis haben, als wo das Gegentheil der Fall, und wie England, wo des Landes wenig und die Einwohner zahlreich. Dies sind klare Thatsachen, die die ernste Ueberlegung Seitens der Ansiedler erheischen. Wenn er einige Kenntniß besitzt, mag er sich ernstlich bedenken und genau erwägen seine Wahrscheinlichkeit auf Erfola, bevor er seine Stellung in der Heimath aufgibt, seine häuslichen Verhältnisse zerstört und eine lange und theure Reise unternimmt, die vielleicht in getrümmerten Hoffnungen und einer Zukunft voller nutzloser Sorge endet.

In den mehr westlichen Gegenden kommt der Preis des Landes dem in England näher als in den jüngern innerhalb des Ottawa Thales auf welche die Aufmerksamkeit jetzt gerichtet. In Folge von Verpächtnissen, die hier zu berühren der Verfasser außer seiner Pflicht findet, ist diese Ottawa Landschaft bisher noch nicht auf den hohen Standpunkt gebracht, den sie in der öffentlichen Meinung nach ihren unschätzbaren Vorzügen einnehmen könnte, folglich nur sparsam bevölkert, und Land noch billig zu haben.

In den ältern Landschaften bieten sich bei weitem verschiedene, aber für den Armen ungleich weniger günstige Verhältnisse. Dort haben die Kron-Agenten nur wenig Land zur Verfügung; die Bevölkerung ist viel zahlreicher und als natürliche Folge war die Nachfrage nach Landgütern die Ursache, daß selbst wildes Land zu dem hohen Preis von fünf bis zehn Pfund per Acker verkauft wurden.

Diese Preise indessen können kaum angeführt werden als ein Beweis der Vorzüglichkeit vor dem Ottawa Thale, denn nach dem Ergebnis zuverlässiger, neu gesammelter Berichte, erhebt, daß wenn man einen Vergleich anstellt zwischen den Durchschnitts-Erträgen der verschiedenen Gegenden, der Ottawa Strich in dieser Beziehung dem Ansiedler, der eine Heimath sucht in Canada, die gleichen Vorteile gewährt. Uebrigens sind in den ältern Landschaften ganz oder Theilweise gekläre Landgüter schwer zu erwerben, und sind solche verkäuflich, so bringen sie Preise, daß sie für Jeden, der nur über geringe Mittel verfügt nicht erreichbar, während sie in dieser Gegend leicht zu haben für zehn Pfund und höher—abgesehen vom Regierungspreise, der zwanzig Pfund für je hundert Acker beträgt. Mit diesen Thatsachen bekannt gemacht zu werden ist von höchster Wichtigkeit für den kleinen Kapitalisten und neu angekommenen Einwanderer.

Mit einem Haufe, bereit unmittelbar nach seiner Ankunft seine Familie aufzunehmen und reinigen Acker fertig zur Saat darf der Ansiedler die Zukunft nicht fürchten. Die nöthwendige Kenntniß seine erste Saat, zu bestellen lernt er in einigen Wochen von seinen Nachbarn und sicher noch vor dem nächsten Jahr wird er im Stande sein, denselben Gefallen allen später Ankommenden